

GEMEINDE **NACHRICHTEN**

ZELL

AM PETTENFIRST



Folge 7/2021 – Amtliche Mitteilung – Zugestellt durch Post.at



Quelle: Gemeinde Zell am Pettenfirst

Der neu gewählte Gemeinderat



Liebe Zellerinnen und Zeller!

Die Gemeinde Zell am Pettenfirst lud am 30. September zu einem Bürgerinformationsabend ein. Thema war die Präsentation des Ergebnisses des durchgeführten Architekturwettbewerbes für das neue Gemeindezentrum mit Gemeindeamt, Musikheim und Pfarrräumlichkeiten.

Moderiert wurde der Abend von der Vorsitzenden der Jury, Frau Architektin Karin Proyer. Sie erläuterte den Ablauf des Architekturwettbewerbes und stellte alle eingereichten Projekte kurz vor.

Ebenfalls wurde von ihr die Entscheidung für das ausgewählte Siegerprojekt erklärt.

Im Anschluss daran wurde von Herrn Architekt Lengauer vom Architekturbüro SLP Architekten ZT GmbH das Siegerprojekt den Besuchern vorgestellt.

Die zahlreichen Zuhörer hatten dann die Möglichkeit Fragen zu stellen und es entstand eine rege Diskussion.

Persönlich freue ich mich sehr über das große Interesse an dem geplanten Bauvorhaben und die vielen positiven Rückmeldungen von Seiten der Gemeindebürger.



Quelle: Gemeinde Zell am Pettenfirst

Am 15. Oktober fand der Tag der Älteren statt. Begonnen wurde mit einer Wanderung durch Zell am Pettenfirst, bei der Alois Pohn über die Zeller Geschichte informierte. Anschließend wurde ins Gasthaus Leitner eingeladen und

Nicole Pohn hielt einen Vortrag über den Besuchsdienst vom Roten Kreuz. Ich möchte mich bei euch beiden sehr herzlich für euer Engagement bedanken.



Quelle: Heinrich Schrank

Wie auch schon in den vergangenen Jahren besuchte uns die mobile Obstpresse. Auch die Kinder von der Volksschule konnten Apfelsaft aus den Äpfeln vom Dorfplatz machen.



Quelle: Volksschule Zell am Pettenfirst

Einen großen Dank richte ich an alle, die sich in der Gemeinde engagieren und am Zeller Leben mitarbeiten. Im neuen Gemeinderat sind wieder viele neue Gesichter und dadurch auch neue Sichtweisen und Ansätze. Ich hoffe auf eine weiterhin gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem neuen Gemeinderat.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Zell am Pettenfirst besinnliche Weihnachten, Gesundheit und einen guten Rutsch ins Jahr 2022!

Euer Bürgermeister

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten Gemeindezeitung: 01.03.2022

E-Mail: magdalena.ennser@zell-pettenfirst.ooe.gv.at

Wir gratulieren!



Zur Geburt

Frau Miriam Pohn und Herrn Dominik Josef Wenninger, Zell, zur Geburt ihres Sohnes Benedikt Emil, am 24.10.2021.

Frau Melanie Sophie und Herrn Christoph Wilhelm, Pettenfirst, zur Geburt ihrer Tochter Lina, am 15.11.2021.

Zur Hochzeit

Frau Sonja und Herrn Karl-Heinz Rohringer, im Oktober

Zur Diamantenen Hochzeit

Frau Marianne und Herrn Leopold Wagner, im Oktober

Zur Eisernen Hochzeit

Frau Katharina und Herrn Johann Stiglbauer, im September

Zum 75. Geburtstag

Frau Elfriede Schimpl, im September

Frau Walpurga Schmidtmayr, im November



Zum 80. Geburtstag

Herrn Alois Hager, im September



Herrn Franz Glück, im September



Herrn Kurt-Dieter Gles, im Oktober



Zum 85. Geburtstag

Frau Katharina Stiglbauer, im September



Zum 91. Geburtstag

Herrn Felix Schimpl, im November



Zum 94. Geburtstag

Frau Maria Eitzinger, im November



Fotoquellen: Gemeinde Zell am Pettenfirst

Ein aufrichtiges Beileid

Den Angehörigen von Frau Maria Hörletsberger, zuletzt Alten- und Pflegeheim Attnang Puchheim, verstorben am 08.10.2021, im 85. Lebensjahr.

Den Angehörigen von Herrn Johann Steinacher, Gerhardsberg, verstorben am 18.10.2021, im 84. Lebensjahr.

Den Angehörigen von Frau Ida Gründlinger, Zell am Pettenfirst, verstorben am 30.10.2021, im 74. Lebensjahr.

Den Angehörigen von Herrn Max Gröstlinger, zuletzt Seniorenheim Vöcklabruck, verstorben am 10.11.2021, im 82. Lebensjahr.



Konstituierende Gemeinderatssitzung am 4. November 2021

Am Donnerstag, 04. November 2021 fand die konstituierende Sitzung des neugewählten Gemeinderates statt. Als Vertretung des Bezirkshauptmannes nahm Mag. Richard Steinkogler die Angelobung von Bürgermeister Johann Stockinger (ÖVP) sowie von Vizebürgermeister Josef Krautgasser (ÖVP) vor. Weiters gelobten die neugewählten Gemeinderatsmitglieder und Ersatzmitglieder in die Hand des Bürgermeisters.



Unsere Gemeinderäte:

Bgm. Johann Stockinger	ÖVP
Vbgm. Josef Krautgasser	ÖVP
Anton Rudinger	ÖVP
Peter Dominik Denk	ÖVP
Sandra Wagner	ÖVP
Nicole Pohn	ÖVP
Alois Holl	ÖVP
Ida Harringer	ÖVP
Mag. Marianne Eichinger	GRÜNE
DI Dr. Ernst Höftberger	GRÜNE
Kurt Schiller	GRÜNE
Franz Gradinger	FPÖ
Reinhard Gradinger	FPÖ

Unser Gemeindevorstand:

Bgm. Johann Stockinger
Vbgm. Josef Krautgasser
DI Dr. Ernst Höftberger

Prüfungsausschuss:

Obmann:	Franz Gradinger	FPÖ
Obmann-Stv.	Mag. Marianne Eichinger	Grüne
	Peter Dominik Denk	ÖVP
	Anton Rudinger	ÖVP
	Ida Harringer	ÖVP
Ersätze:	Nicole Pohn	ÖVP
	Josef Holl	ÖVP
	Regina Radlmair	ÖVP
	DI Dr. Helmut Fennes	Grüne
	Reinhard Gradinger	FPÖ

Der Gemeinderat hat nachstehende Ausschüsse eingerichtet und wie folgt besetzt:

Ortsentwicklungsausschuss:

Aufgabengebiet:

- Örtl. Raumordnung inkl. örtliche Umweltfragen
- Bauwesen einschließlich Schul-, Verwaltungs- und Geschäftsgebäude und Freizeitanlagen
- Bau-, Feuer und Flurpolizei
- Straßen- und Wegebau, Infrastruktur, Straßenverkehr
- Land- und Forstwirtschaft, Gewerbe, Wirtschaft

Obmann:	Anton Rudinger	ÖVP
Obmann-Stv.	Alois Holl	ÖVP
	Sandra Wagner	ÖVP
	Nicole Pohn	ÖVP
	Mag. arch. Sabine Pohn-Malzner	Grüne
	Franz Gradinger	FPÖ
Ersätze:	Johannes Höftberger	ÖVP
	Mst. Johannes Hellwagner	ÖVP
	Roman Pohn	ÖVP
	Sandra Eckl	ÖVP
	DI Dr. Helmut Fennes	Grüne
	Reinhard Gradinger	FPÖ

Bildungsausschuss:

Aufgabengebiet:

- Kindergarten, Schule und Bildung
- Veranstaltungs- und Vereinswesen
- Tourismus
- Gemeindeparkerschaft
- Kunst, Kultur
- Sport- und Freizeitanlagen, ausgenommen Bauwesen
- Wald der Kinder
- Flurreinigungsaktion

Obmann	Josef Krautgasser	ÖVP
Obfrau-Stv.	Mag. Marianne Eichinger	Grüne
	Peter Dominik Denk	ÖVP
	Marianne Lehner	ÖVP
	Sandra Eckl	ÖVP
	Franz Gradinger	FPÖ
Ersätze:	Elfriede Möslinger	ÖVP
	Larissa Deisenhammer	ÖVP
	Judith Gruber	ÖVP
	Johannes Stockinger	ÖVP
	Nina Lukas	Grüne
	Reinhard Gradinger	FPÖ

Sozialausschuss:

Aufgabengebiet:

- Kinder, Jugend, Familien u. Senioren
- Gesunde Gemeinde
- Betreubares Wohnen
- Gesundheits- und Rettungswesen
- Behinderten und Altenhilfe
- Integrationsangelegenheiten

Obmann	Kurt Schiller	Grüne
Obfrau-Stv.	Ida Harringer	ÖVP
	Elfriede Möslinger	ÖVP
	Johannes Höftberger	ÖVP
	Eva Maria Mierl	ÖVP
	Franz Gradinger	FPÖ
Ersätze:	Regina Radlmair	ÖVP
	Lorenz Aigner	ÖVP
	Antonia Rudinger	ÖVP
	Lukas Kienast	ÖVP
	DI. Dr. Ernst Höftberger	Grüne
	Reinhard Gradinger	FPÖ



ÖVP



GRÜNE



FPÖ

Quelle: Gemeinde Zell am Pettenfirst



Gemeinderäte, Ersatzgemeinderäte, Amtsleitung, Schriftführer

Quelle: Gemeinde Zell am Pettenfirst

650 Jahre Zeller Geschichte

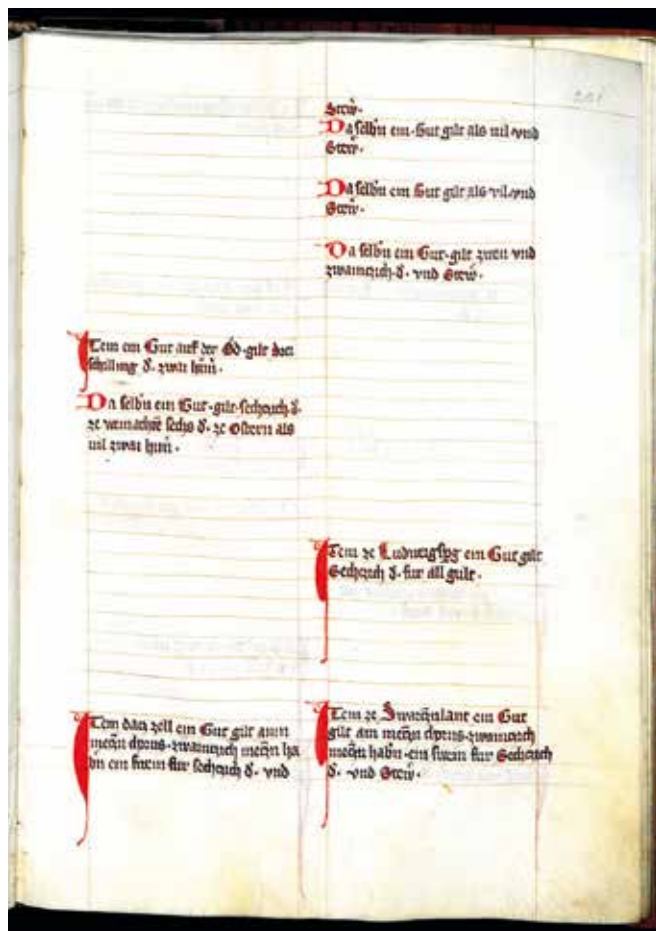
Die informativste Quelle für die Geschichte von Zell ist Johann Dannbauers 1999 erschienenes „Heimatbuch“. Wir haben einige Daten bis 1960 zusammen gestellt, die Auswahl ist natürlich unvollständig.

Ende 13. Jahrhundert:

In dieser Zeit dürfte sich eine Missionarszelle gebildet haben, die jedoch nie zur Entwicklung kam. **Ehwalchen** ist vermutlich die älteste Ortschaft. Der Namensteil -walchen deutet auf Bevölkerungsteile romanischen Ursprungs („Kauderwelsch“) hin, die von den Bajuwaren toleriert worden sein dürften.

1371:

Erstmalige urkundliche Erwähnung Zells im „**Schaunberger Urbar**“. Darin ist dokumentiert, von welchen Häusern wie hohe Abgaben an die „Herrschaft“, deren Stammsitz die Burg Schaunberg (auch Schaumburg genannt) bei Eferding war, abgeliefert werden mussten. Im Urbar wurden auch andere Zeller Ortsteile erwähnt: Purckhstal (Burgstall), Ebalhen (Ehwalchen) und Swarczenland (Schwarzland).



Die erste urkundliche Erwähnung von Zell vor 650 Jahren (links unten).

Quelle: Bernhard Ecker

1472:

Im Archiv der Mutterpfarre Atzbach wird zwar eine Nebenkirche Zells in Unkhena (Ungenach) erwähnt, wann genau der gegenwärtige, spätgotische Kirchenbau in Zell entstanden ist, ist aber nicht gesichert. Weil die Kirche als Marien-Wallfahrtskirche gedacht war, war sie besonders groß dimensioniert.

1667:

Der Hochaltar von Thomas Schwanthaler und die Seitenaltäre von Adam Vogl, berühmte Bildhauer der damaligen Zeit aus Ried im damaligen Bayern, werden in Auftrag gegeben. Der Turm wurde in den 1670er-Jahren gebaut.

1785: Zell wird eine selbständige Pfarre.

1787:

Im **Josefinischen Lagebuch**, einem unter Joseph II. angelegten Steuerkataster, werden 133 Häuser in Zell erfasst.

1805/09:

Französische Soldaten kommen im Zuge der **Napoleonischen Kriege** in die Gegend, vermutlich auch nach Zell.

1849:

Nach der Revolution von 1848 und der - formellen - Bauernbefreiung wurde auch das Gemeindewesen neu organisiert. **Zell am Pettenfürst** mit 1.081 Einwohnern wurde per Erlass des Statthalters vom 17.3. 1849 von der Gemeinde Ungenach (1.337 Einwohner) abgetrennt.

1889:

Berggrutsch des Pettenfirsts - zwei Häuser müssen abgerissen werden.

1894:

Die Alte Volksschule - die jetzt dem Gemeindezentrum weichen wird - wird errichtet. Ihre Nachfolgerin, das heutige Schulgebäude, folgt 105 Jahre später: 1999.



Postkarte ca. 1900

Quelle: Gemeinde Zell am Pettenfürst

1921:

Erstmals gibt es in Zell elektrisches Licht.

1934:

Der Bürgerkrieg im Braunkohlerevier fordert zahlreiche Menschenleben, u.a. jenes der 32-Jährige Magd Anna Hager aus Zell, die beim Kaiserwirt in Pettenfirst beschäftigt war. Sie gerät in einen Schusswechsel zwischen Heimwehrlern und Schutzbündlern. Im selben Jahr gibt es eine „Volks- und Viehzählung“ in der Gemeinde: 156 Häuser, 918 Einwohner, 877 Rinder, 554 Schweine, 2.438 Stück Geflügel, 74 Pferde und 208 Bienenstöcke.

1939-1945:

Fast 50 junge Zeller Männer sterben an den Fronten des zweiten Weltkriegs oder werden später als vermisst erklärt. Im damaligen Gemeindehaus in Zell wird ein Kriegsgefangenenlager eingerichtet, französische, polnische und ukrainische Zwangsarbeiter werden den örtlichen Betrieben in der Landwirtschaft zugewiesen. Richard Groher aus Hinteredt wird - vermutlich Ende 1943 - wegen „Wehrkraftzersetzung“ in Berlin hingerichtet.

1948:

Die Pettenfirsthütte wird errichtet.

1959:

Der Bau des neuen Gemeindeamtes beginnt, es wird 1961 eingeweiht. Ab voraussichtlich 2024 wird es das alte Gemeindeamt sein.



Quelle: Gemeinde Zell am Pettenfirst

Das ab 1959 errichtete und 1961 eingeweihte neue Gemeindeamt wird schon bald das alte sein.



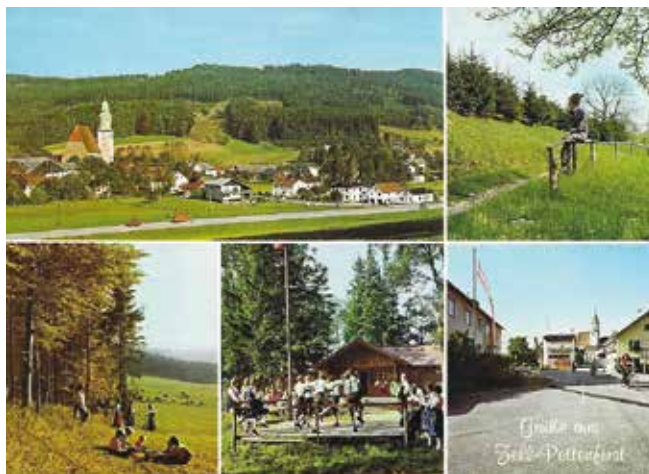
Musikkapelle bei einem Umzug anlässlich der Primiz von Franz Gruber 1959

Quelle: Gemeinde Zell am Pettenfirst



Union-Meistermannschaft im Jahr 1976

Quelle: SV Zell am Pettenfirst



Postkarte 1970er - Hochblüte des Tourismus

Quelle: Gemeinde Zell am Pettenfirst

Die neuere Geschichte Zells kann noch von vielen Zeitzeugen erzählt werden - und von vielen Bildern. Wir sind daran, den Bestand und die vielen damit zusammenhängenden Geschichten in den nächsten Jahren aufzuarbeiten und auch immer wieder in der Gemeindezeitung zu veröffentlichen. Wer interessantes Fotomaterial z.B. von Feiern hat, aber auch Schnappschüsse - bitte jederzeit an bernhardecker@gmail.com.

„Zell ist immer einen sehr speziellen Weg gegangen“

Drei „Ausg’roaste“ trafen sich im Sommer anlässlich des 650-Jahre-Jubiläums, um über Erinnerungen an Zell, Veränderungen und die Zukunft des Ortes zu sprechen. So unterschiedlich ihre Wege und Erfahrungen waren: Begeisterte Zeller sind sie geblieben.



Zwischen Vergangenheits- und Zukunftsfantasien: Maria Ecker, Josef Gruber und Gerald Grünbacher beim „Auslandszeller-Gipfel“ im Mennerhaus.

Quelle: Bernhard Ecker

Wer wie ich schon etwas älter ist, kennt euch drei natürlich - aber stellt euch bitte einmal den vielen Gemeindezeitungs-Lesern vor, die jünger sind oder nach Zell zugezogen sind!

Josef: Ich bin der drittgeborene Sohn vom Bau’n z’Ehwalchen. Jahrgang 1959. In Zell habe ich die Volksschule besucht, dann in Ampflwang die Hauptschule - B-Zug. Dann ein Jahr in Altmünster, und dann fünf Jahre Mittelschule in Sankt Florian. Ohne meinen Vater wäre ich wahrscheinlich Landmaschinenmechaniker geworden, so habe ich einige Jahre an der Boku in Wien studiert - allerdings nicht fertig. Nach einigen Jahren als Landwirtschaftslehrer war ich in einer Bildungsinitiative für junge Bauern und Bäuerinnen tätig.

Da war ich dem damaligen Agrarlandesrat Leopold Hofinger zugeteilt. Das gab einen guten Einblick in die Politik des Landes. Bei mir ist also immer das eine zum anderen gekommen. Seit 25 Jahren arbeite ich jetzt für den Biobauernverband Bio Austria. 1989 bin ich nach meiner Heirat ins Mühlviertel gezogen, wo wir uns ein kleines Sacherl gekauft haben - obwohl wir beide aus der Gegend sind. Aber dass ich in Zell ein Haus baue, das hätte ich mir nie vorstellen können - das wäre mir zu nahe gewesen. Jetzt bin ich schon zwei Jahre länger im Mühlviertel als ich davor im Hausruckviertel gelebt habe.

Wenn dich jemand fragt, woher du bist, was sagst du dann?

Daheim bin ich in Zell und Ungenach, obwohl ich mich im Mühlviertel sehr wohl fühle. Aber der Mühlviertler ist schon ganz anders.

Maria, du bist auch eingeheiratete Mühlviertlerin - was ist deine Erfahrung?

Maria: Ich bin Jahrgang 1976, bin in der Ketznerhub groß geworden, und hab schon als Kind meinen Papa und meine Brüder beneidet, wenn sie die Musikuniform angezogen haben. Ich war dann 20 Jahre bei der Kapelle Flötistin, und es war dann auch wirklich die Musik, die mich so lange hier gehalten hat, obwohl ich schon 1995 zum Studieren nach Salzburg gegangen bin. Ich hab ein Semester in Irland studiert und zwei Jahre in New York gelebt, und trotzdem ist der Kontakt zur Musik und damit zu Zell nie abgerissen. Es gab also einen langsamen Abnabelungsprozess. 2010 bin ich mit meinem jetzigen Mann Christian zusammen gekommen - der hat’s dann geschafft. 2014 haben wir geheiratet, ein Jahr darauf sind wir nach Hellmonsödt gezogen. Ich komme immer wieder gern her, aber ich bin auch eine leidenschaftliche Mühlviertlerin.

Gerald, die Musik verbindet auch dich mit Zell, oder?

Gerald: Ja! Ich bin 1957 geboren, war so wie Josef eine Hausgeburt - in meinem Fall in der Ortschaft Roith. Dann ebenfalls die Volksschule in Zell und die Hauptschule in Ampfwang. Das habe ich irrsinnig genossen, weil ich immer von der Roith nach Ampfwang zu Fuß gegangen bin. Im Winter sind wir zum Teil bis zur Nasenspitze im Schnee versunken - ein Abenteuer, das ich nicht missen möchte. Nach der Hauptschule bin ich in die HTL nach Vöcklabruck, und in dieser Zeit hat auch die Musikschule in Vöcklabruck eröffnet. Beim Leiter Ernst Quirtmair habe ich Klarinette gelernt, das war ein sehr einschneidender Punkt. Als ich mit der HTL fertig war, bin ich zur Militärmusik, das war 1976. Da habe ich mir gedacht: Musikant will ich werden, weil da ist alles gemütlich, man kann Karten spielen nebenher etc. Gleichzeitig hatte ich aber das Gefühl, Zell ist mir zu eng - ich will weiter studieren. Lawinen- oder Wildwasserverbau auf der Boku oder Musik - das waren die Optionen. Die Aufnahmeprüfung in Wien habe ich dann geschafft, doch nebenher hat mich mein Lehrer auch in Lenzing für einen Job angemeldet. Den Job hätte ich sogar bekommen, nur habe ich mich dann doch für die Musik entschieden.

Der Bezug zu Zell ist während des Studiums geblieben?

Gerald: Ja! Am Anfang bin ich zu jeder Musikprobe gefahren, weil ich mich in Wien überhaupt nicht wohl gefühlt habe. Ich war in einem Studentenheim mit einer Clique von Kärntnern - nichts gegen die Kärntner! Heute schätze ich Wien über alles, weil es im internationalen Vergleich trotzdem eine kleine Stadt ist. Ich war immer in beiden Welten zuhause: Wenn ihr mich reden hört, werdet ihr feststellen, dass ich einen Mischdialekt habe. In Wien sagen sie, dass ich nicht nach Wien gehöre, und in Zell, dass ich nicht nach Zell gehöre. Ich bin sprachlich irgendwo dazwischen.

Du bist Klarinettist bei den Philharmonikern und im Staatsopernorchester geworden und hast mit dem Mozartorchester, das du 1986 gegründet hast, später das Stadtbild und den Sound von Wien mit geprägt.

Gerald: Ja, das Orchester habe ich vor kurzem an meine Kinder übergeben, auch das Kartenbüro Vienna Ticket Office ist in den Händen der nächsten Generation. Ich darf noch mithelfen, aber ansonsten bin ich begeisterter Pensionist.

Was verbindet dich heute noch mit dem Ort?

Gerald: Natürlich gilt man, wenn man so lange weg ist, als Außenstehender. Aber gerade mit dem Blick von außen weiß ich, wie schön es in Zell ist. Das ist ja vielen nicht bewusst, die nie weg waren.

Josef: Egal ob du ins Mühlviertel, nach Schweden oder nach Kenya ziehst - überall musst du neu anfangen. Das ist eine Erfahrung, die wir „Auslandszeller“ gemeinsam haben. Vielleicht habe ich auch deshalb eine spezielle Liebe zu Zell, und das möchte ich nicht aufs Elternhaus beschränken. Mich zieht es noch immer her. Wenn es irgendwie geht, gehe ich zum Beispiel bei der jährlichen Wallfahrt nach Maria Schmolln mit.

Wenn ihr an diese Jahre in Zell zurück denkt, was fällt euch dazu an Ereignissen oder Erlebnissen ein, die geblieben sind?

Josef: Ich hab mich schon als Volksschüler in Zell gewundert, dass es einen schwarzen und einen roten Fußballverein gibt - obwohl beide nicht einmal genügend Fußballer hatten. Das hat die Lagerbildung sicher befördert. Später sind die zwei Vereine dann ja zum SV Grün Weiß Zell geworden. Genauso war es bei den Wirtshäusern: Hiegelsperger war eher eine rote Partie, Leitner eher eine schwarze Partie. Zum Glück ist das in meinem Elternhaus nicht geschürt worden.



„Wenn ich in Zell bin, spüre ich sofort, dass ich kein Fremder bin. Natürlich: Clans gibt es auch heute noch“, sagt Josef. Maria ergänzt: „Das ist für mich schon etwas Besonderes, auch wenn ich mit Freunden spreche: Wir kommen immer gerne nach Zell zurück.“ Gerald: „Und ich kenne auch keinen einzigen, der nicht gerne wieder zurück kommt.“

Quelle: Bernhard Ecker



„Hiegelsperger war eher eine rote Partie, Leitner eher eine schwarze Partie“, berichten Josef und Gerald von einem politisch geteilten Ort bei Wirtshäusern und Sportvereinen in den 1970er Jahren. Maria hat markante Erinnerungen an die „Zigeuner“, wie man Roma damals nannte, in der „Meisterwiese“.

Quelle: Bernhard Ecker

Gerald: Mein Vater war ein Musikant - ein roter. Er wäre glaube ich nie zum Leitner gegangen, er war immer beim Wirt. Das war streng getrennt. Mir ist das zum Glück nie so richtig aufgefallen. Mit der Musik waren wir immer beim Leitner.

Josef: Nur die Ski-Ortsmeisterschaft hat immer die ATSV veranstaltet, da sind wir dann auch manchmal zum Wirt gekommen. Und beim Wirt z'Hochrain gab's einmal im Jahr die Stierversammlung, da ist dann auch mein Vater hingekommen.

Maria: Ich bin ja fast 20 Jahre jünger als ihr, zu meiner Zeit war das praktisch kein Thema mehr. Ich habe von diesen Geschichten nur immer wieder einmal gehört. Mir sind schon ganz andere Geschichten im Gedächtnis geblieben.

Ja, welche?

Maria: Beruflich habe ich immer wieder mit dem Thema der Roma zu tun, die man damals bei uns Zigeuner genannt hat. Die waren ganz in der Nähe von uns jedes Jahr in den achtziger Jahren in der „Meisterwiese“. Unsere Oma hat immer gesagt: Geht's nicht zu denen hin, die stehlen die Hendl und die Kinder. Viele Jahre später ist ein Zirkus in Zell gewesen, der von Roma betrieben wurde. Papa war damals schon Bürgermeister, und er hat uns daheim davon erzählt und dass er ihnen gesagt hat, sie dürfen halt nichts stehlen. Das ist schon interessant, wie langlebig diese Bilder sind.

Gerald: Ja, die „Meisterwiese“ in der Au - das war ja die Wiese meiner Großeltern. Und im Stadl haben die Zigeuner gehaust. Uns haben sie als Kinder auch immer davor gewarnt, dass man sich dem Stadl nähert! Das war wirklich

wild. Wir hatten Vorurteile mal hundert. Solche durchziehenden Leute und Hausierer hat es früher noch viel mehr gegeben.

Damit sind wir mitten in der Geschichte. Über die NS-Zeit in Zell ist ja auch darum so wenig bekannt, weil die Gemeindeakten dazu fast vollständig vernichtet worden sind. Maria, du hast dich als Historikerin der Geschichte eines Zellers angenommen, Richard Groher, der 1943 in Berlin wegen „Wehrkraftzersetzung“ hingerichtet worden ist, wie das damals hieß. 2005 hat Groher eine Gedenktafel neben dem Kriegerdenkmal bekommen. Was ist davon geblieben?

Maria: Pfarrer Friedl war da eine wichtige Figur, er hat das schon in den achtziger Jahren angestoßen. Einmal hat er in der Allerheiligen-Litanei den „heiligen Richard Groher“ zur Liste der Heiligen hinzugefügt - als Provokation. Danach ist es natürlich am Stammtisch zugegangen. Im Kameradschaftsbund gab es Leute, die selbst noch im Krieg gewesen waren - und jüngere, die das Thema offener diskutieren wollten. Zell E hat sich aktiv eingeschaltet, es ist dann gelungen, dass etwas aus der Gemeinde heraus entstanden ist.

Zell E war überhaupt ein Phänomen. Anderswo haben sie Bauernschwänke gespielt, bei uns Felix Mitterer, in dessen Stücke der Nationalsozialismus, die Rolle der Kirche, die Stellung der Frau in der Gesellschaft kritisch thematisiert wurde.

Maria: Dadurch hatte ich auch in der Sache Groher Rückhalt, ebenso wie Martin Sattleder da sehr geholfen hat.

Gerald: Was sich geändert hat, ist der Tourismus. In den siebziger Jahren wurde jedes Zimmer vermietet, jeder hatte seine Deutschen. „Die Hausleute schlafen in der Badewanne, denn die Zimmer werden vermietet!“ - so hat es immer geheißen. Zu Höchstständen, schätze ich, waren gleichzeitig einige hundert Gäste - damals hat man gesagt: „Fremde“ - da. Jetzt gibt es praktisch null. Es gab Heimatabende, Musikkonzerte usw.

Maria: Das wissen die Jüngeren zum Beispiel überhaupt nicht mehr. Warum hat sich das alles dann eigentlich angehört?

Gerald: Das weiß keiner so genau. Attraktiv wäre es ja noch, aber vielleicht will man es ganz einfach nicht mehr. Massentourismus kann ja schon auch eine Plage für die sein, die dort wohnen und denen von den Touristen ins Schlafzimmer hinein geschaut wird.

Josef: Zell war jedenfalls beim Tourismus weitem ein Leuchtturm! Der Fremdenverkehrsobmann Johann Haas, der „Haas’n Schneider“, war damals ein richtiger Star! Ein sehr authentischer Mensch, die Gäste haben ihn geliebt. Bei uns in Ehwälchen war übrigens der erste schwarze Gast, ein Mann aus Ghana.

Gerald: Aber die erste Japanerin habe ich nach Zell gebracht!

Ist der Ort, was offenkundig „Fremde“ betrifft, also Leute, die auch fremd ausschauen, offener geworden?

Gerald: Nein. Wenn ein neues Auto da steht oder jemand vorbei geht, den man nicht kennt, wird sofort gefragt: Wer ist das? Kennst du den? Aber ich sehe das gar nicht negativ.

Was Städtern normalerweise sofort auffällt, wenn sie nach Zell kommen: Dass Männer und Frauen noch sehr viel traditioneller in ihren Rollen leben. Seht ihr das auch so?

Josef: Was mir dazu zwingend einfällt: Die Leute haben sich immer darüber aufgeregt, dass der Hochrainer (Holl, Anm.) Lois am Vormittag mit der Anni zum Leitner auf einen Kaffee geht! Eine Frau, die ihren Mann ins Wirtshaus begleitet!

Maria: Wir waren in der Musik eine Mädels-Runde, die eingeführt haben, dass wir nach der Probe beim Leitner nicht nur Seiderl, sondern auch Halbe bestellen dürfen. Das war schon fast eine Revolution!

Gerald: Als Mann hättest du zu meiner Zeit gar kein Seiderl bestellen dürfen. Und wenn, dann hättest du keines gekriegt.



„Zell hat Potenzial als Treffpunkt für Leute, die an die Zukunft denken. Gerade in der Kleinheit liegt eine Chance“, sagen die drei Auslandszeller.

Quelle: Bernhard Ecker

Was wünscht ihr Zell zum 650. Geburtstag, und was wünscht ihr euch für die Entwicklung des Orts?

Gerald: Am liebsten wäre mir, alles bleibt gleich, aber ändert sich zum Besseren. Ein bisschen mehr Weltoffenheit wäre gut, ohne dass die vielen positiven Sachen verloren gehen. Ich glaube allerdings nicht, dass beides möglich ist.

Maria: Das wünsche ich mir auch. Vielleicht kann man ja das Neue von Leuten, die auswärts waren, besser einbinden.

Josef: Um die Zukunft des Orts habe ich keine Sorge. Zell hat Potenzial als Treffpunkt für Leute, die an die Zukunft denken. Gerade in der Kleinheit liegt eine Chance. Wie ich schon gesagt habe: Zell ist immer einen sehr speziellen Weg gegangen, mit allem Konservativen und Modernen. Gerade wo alle mit ihren digitalen Geräten herumhängen, ist das ein Gegenprogramm, oder zumindest ein Begleitprogramm.

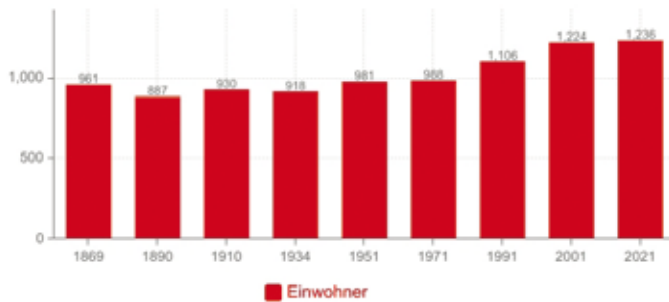
Und Gerald, natürlich ganz ohne Hintergedanken gefragt: Wenn wir dich wieder einmal als Aushilfsklarinettisten engagieren möchten - würdest du mitspielen?

Ja, aber da musst du ein paar Monate vorher fragen. Ich brauche Zeit für die Vorbereitung.

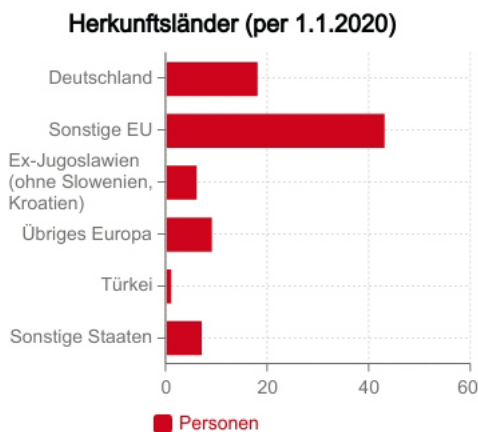
Interview: Bernhard Ecker

Das Treffen fand am 12. Juni im Mennerhaus statt, anwesend waren auch Vizebürgermeister Josef Krautgasser und Veronika Sattleder, eine der Videomacherinnen des Zeller Youtube-Kanals - Einzelvideos mit Maria Ecker, Josef Gruber, Gerald Grünbacher sind auch auf diesem Kanal zu finden. Nach einer Pause werden diese filmischen Geburtstagswünsche an Zell nun wieder fortgesetzt.

Zeller Geschichte und Gegenwart in Grafiken



Bevölkerungsentwicklung: Seit Mitte des 19. Jahrhunderts war der Bevölkerungsstand weit gehend stabil, mit deutlichen Rückgängen in den Kriegsjahren. Zu einem größeren Sprung kam es in den 1990er Jahren. Interessant ist stets die so genannte „Binnenwanderung“: 2019 zogen 69 Menschen nach Zell, 68 zogen weg.



Woher die Nichtösterreicher kommen: Deutschland ist mit insgesamt 18 Zuzüglern noch immer das wichtigste Herkunftsland, wenn es um Zuzügler von jenseits der Grenzen geht. Insgesamt beträgt der offizielle „Ausländeranteil“ laut Statistik Austria rund 6,7 Prozent. In gesamt Oberösterreich beträgt er 18,2 Prozent.



Tourismus in Zell. Die Hochblüte des Tourismus in Zell waren die siebziger Jahre. Im Jahr 1975 verzeichnete der Ort fast 7.000 Nächtigungen, darunter auch viele private Vermieter. In den 1990ern fiel die Zahl rapide, seitdem dümpelt sie vor sich dahin.

Akademikerquote Männer

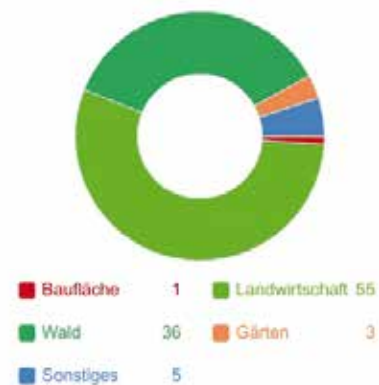


Akademikerquote Frauen



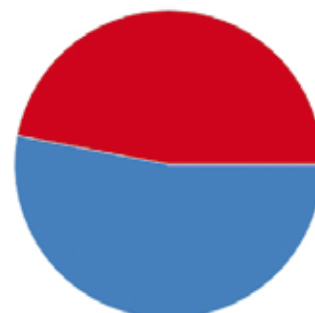
Akademikerquoten: Mit den besseren Mobilitätsmöglichkeiten und mehr Ausbildungsstätten ist auch der Bildungsgrad der Zellerinnen und Zeller gestiegen. Die Akademikerquote bei Frauen beträgt derzeit 16,5 Prozent, bei Männern elf Prozent.

Flächennutzung (2020)
in % der Gesamtfläche



Flächennutzung: Landwirtschaftliche Flächen und Wald nehmen über 90 Prozent der Flächen des Gemeindegebiets ein.

Mann : Frau
in % (2020)
Kampf der Geschlechter



Mann – Frau: Zell ist „männlich“: 53 Prozent der Ortsbewohner sind Männer, 47 Prozent Frauen. Noch deutlicher ist das Verhältnis bei den Unter 30-Jährigen, wo es 56 zu 44 Prozent steht. Die jüngste „Bubenwelle“ unter den Neugeborenen dürfte das noch verstärkt haben.

Zeller Vereine: ein Spiegelbild der Geschichte

Freiwillige Feuerwehr Zell

gegründet 1889

Kommandant: Anton Rudinger

aktive Mitglieder: 70 (34 Reserve, 11 Jugend)



Quelle: Freiwillige Feuerwehr Zell am Pettenfirst

Altes Feuerwehrdepot mit Schlauchturm, ca. 1930

Musikkapelle Zell

gegründet 1889

Obmann: Christof Pohn

aktive Mitglieder: 55

Jagdgesellschaft Zell

Jagdleiter: Franz Gruber

Jägerinnen und Jäger: ca. 30

Gründungsjahr: Aufzeichnungen seit den 1880ern

Rassekleintierzüchterverein E7

gegründet 1928

Aktive: 30. Insgesamt 70 Mitglieder, davon 12 aus Zell

Obmann: Helmut Weissl

Kameradschaftsbund

gegründet 1952

Mitglieder: 115

Obmann: Alois Lughofer

Zell E (formell kein Verein)

gegründet 1976

Aktive: 16

Fädenverknüpfer: Manfred Pohn

Goldhaubengruppe

gegründet 1977

46 Mitglieder / 8 unterstützende Mitglieder

Obfrau: Judith Denk

Tanz- und Singkreis

gegründet 1979

Obmann: Fritz Zweimüller

Mitglieder: 22

„Die Präsidentinnen“:
Zell-E-Aufführung 2007

SV Zell am Pettenfirst

gegründet 1979 (hervorgegangen aus der 1962 gegründeten Union und dem 1966 gegründeten ATSV)

(zahlende) Mitglieder: 431

Obmann: Matthäus Grünbacher

Seit Ende 2021 ist der frühere Zweigverein Tennis ein eigener Verein (Obmann: Robert Fuchs, Mitglieder: 85)

Bienenzüchter

dzt. 5 Zeller Mitglieder beim Imkerverein Bruckmühl

Obfrau ist seit Juni eine Zellerin: Martina Wojak

5 Zeller Mitglieder sind beim Bienenzüchterverein Ampflwang u. U.

Sparverein Hiegelsperger

Obmann: Alois Lughofer

Mitglieder: 60

Gründungsjahr: ca. 1985

Oldtimerfreunde Zell

Obmann: Hans Doppler

Mitglieder: ca 125

Gründungsjahr: 2003

Landjugend Zell

Leiterin: Larissa Deisenhammer, Leiter: Daniel Gruber

Mitglieder: 50

Gründungsjahr: 2009

Sparverein Leitner

Obmann: August Meiringer

Mitglieder: 120

Gründungsjahr: 2009

Zeller Puch-Club

Obmann: Günther Doppler

Mitglieder: 38

Gründungsjahr: 2018

Eisteufel

der „jüngste“ Verein des Ortes, gegründet 2019

Obmann: Adolf Hochwimmer

Mitglieder: 15

Zusammenstellung: Christine Denk und Bernhard Ecker



Quelle: Zell E

Volle Fahrt voraus!

Trotz der derzeitigen Covid Situation ließ sich die Landjugend Zell auch dieses Jahr nicht stoppen.

Zu Jahresbeginn nahmen wir bei unterschiedlichen Online-Veranstaltungen, wie einer Weinverkostung, teil, damit wir zumindest online mit unseren Freunden lachen konnten.

Im Sommer setzten wir dann mit voller Fahrt, einige Projekte um.

Mitte Juni stellten wir mit unserem Bürgermeister Johann Stockinger, dem Bezirksvorstand der Landjugend und TV1 ein Gemeindebankerl am Weg zum Wald der Kinder auf.

Da dieses Jahr das Thema der „Landjugendroas - Schritt für Schritt mit Blick zurück“ war, wanderten wir natürlich wieder auf die Eisenau. Um auch beim Bezirksprojekt teilzunehmen, such-



ten wir einen Wanderweg in Zell, welcher bei einem alten Handwerk vorbeiführt. Das Startschild steht beim neuen Gemeindebankerl, außerdem können unter der Internetseite „landjugendroas.at“ auch alle anderen Wanderwege im Bezirk gefunden werden. Wir würden uns freuen, den einen oder anderen zum Wandern zu begeistern.

Außerdem nahmen einige motivierte Mitglieder bei verschiedenen Bewerben, wie der Agrar- und Genussolympiade, dem Redewettbewerb oder der Protokollbuchbewertung teil.

Nicht zu vergessen, unser Früh-Sturm-Schoppen. Mit voller Motivation konnten wir dieses zum Glück noch mit wenigen Corona-Auflagen durchführen. Wir bedanken uns bei allen Besuchern für den lustigen Tag und hoffen auf ein weiteres tolles Landjugendjahr!



Quelle: Landjugend Zell am Pettenfirst



Quelle: Musikkapelle Zell am Pettenfirst

TERMINE VORBEHALTLICH UND UNTER EINHALTUNG DER HANDLUNGSANWEISUNGEN DER BUNDESREGIERUNG
BEZÜGLICH COVID-19.

Jänner

03	Mo	Sternsingen	Jungschar
04	Di	Sternsingen	Jungschar
08	Sa	Schiausflug	SV
15	Sa	Winterwanderung Zipf Jahreshauptversammlung	Naturfreunde Freiwillige Feuerwehr
20	Do	Frauennachmittag	KFB
21	Fr	Probenstart	Musikkapelle
24	Mo	Kindergartenanmeldung Ungenach	KiGa
26	Mi	Kindergartenanmeldung Zell	KiGa
31	Mo	Krabbelstubenanmeldung	KiGa

Februar

02	Mi	Lichtmeßroas	Ortsbauernschaft
12	Sa	Wandern Regau Schiausflug	Naturfreunde SV
13	So	Valentinmenü	Gasthof Leitner
14	Mo	Valentinessen	Gasthof Leitner

März

10	Do	Einkehrtag	KFB
12	Sa	Fastenwanderung	Naturfreunde
13	So	Jahreshauptversammlung Schnitzeltage	Musikkapelle Gasthof Leitner
20	So	Meisterschaftsstart Schnitzeltage	SV Gasthof Leitner
26	Sa	Hui statt Pfui Flurreinigung	Gemeinde
27	So	Schnitzeltage	Gasthof Leitner

April

03	So	Schnitzeltage	Gasthof Leitner
07	Do	Bußfeier	Pfarre
09	Sa	Instandsetzung Wald der Kinder Frühjahrskonzert	Gemeinde Musikkapelle
18	Mo	Osterwanderung	Naturfreunde
30	Sa	Maibaumsetzen	

Mai

01	So	Maiblasen	Musikkapelle
07	Sa	Muttertags/Vatertagsfeier, Ausflug	Pensionistenverband
08	So	Florianifeier Muttertagsnaschmarkt	Feuerwehr, Pfarre Pfarre
14	Sa	Vorderer und Hinterer Gosausee	Naturfreunde
19	Do	Ripperlabend	Gasthof Leitner
22	So	Erstkommunion	Pfarre
25	Mi	Feuerlöscherüberprüfung	Freiwillige Feuerwehr
26	Do	Seefest	Freiwillige Feuerwehr

Juni

05	So	Bauernolympiade	Landjugend
15	Mi	Feuerwehrwanderung	Freiwillige Feuerwehr
17	Fr	Betriebsausflug (KiGa geschlossen) Bezirksmusikfest Frankenmarkt	KiGa Musikkapelle

TERMINE 2022

18	Sa	Firmung Ungenach Umrundung Zuckerhut Grünau Bezirksmusikfest Frankenmarkt	Pfarre Naturfreunde Musikkapelle
19	So	Bezirksmusikfest Frankenmarkt	Musikkapelle
26	So	Kindergottesdienst Ungenach	KiGa
28	Di	Ausflug Feuerkogel	Pensionistenverband

Juli

01	Fr	Kirtag mit Turnier	SV / Pfarre
02	Sa	Sternwallfahrt Kirtag mit Turnier	Pfarre SV
03	So	Kirtag mit Turnier	SV / Pfarre
10	So	Bergmesse	Naturfreunde, Pfarre
11	Mo	Jungscharlager	Pfarre
12	Di	Jungscharlager	Pfarre
13	Mi	3-Tages-Ausflug nach Niederösterreich Jungscharlager	Pensionistenverband Pfarre
14	Do	3-Tages-Ausflug nach Niederösterreich Jungscharlager	Pensionistenverband Pfarre
15	Fr	3-Tages-Ausflug nach Niederösterreich	Pensionistenverband
23	Sa	3 Almen Wanderung	Naturfreunde
29	Fr	Biergartenfest	Gasthof Leitner

August

07	So	Grillfest	Kleintierzuchtverein
18	Do	Ripperlabend	Gasthof Leitner
28	So	Trachtensonntag	Pfarre

September

01	Do	HeuArt Lammertal	Pensionistenverband
11	So	Ortsbildmesse Bergmesse	Liebenswertes OÖ Pfarre
17	Sa	Sturmstandl	Landjugend
24	Sa	Bergwanderung Ameisenstein	Naturfreunde
25	So	Erntedank	Pfarre

Oktober

08	Sa	Jahreshauptversammlung	Pensionistenverband
15	Sa	Abschlusswanderung	Naturfreunde
23	So	Friedensmesse	Kameradschaftsbund, Pfarre

November

05	Sa	Herbstübung	Freiwillige Feuerwehr
06	So	Hubertusmesse	Pfarre
08	Di	Martinsfest Zell	KiGa
10	Do	Martinsfest Ungenach	KiGa
12	Sa	Jahreshauptversammlung Kleintierausstellung	Landjugend Kleintierzuchtverein
13	So	Kleintierausstellung	Kleintierzuchtverein
19	Sa	Herbstkonzert	Musikkapelle
20	So	Adventmarkt	Pensionistenverband
30	Mi	Maschinenrechnung	Ortsbauernschaft

Dezember

03	Sa	Adventkonzert und Weihnachtsfeier	Musikkapelle
07	Mi	Weihnachtsfeier	Freiwillige Feuerwehr
10	Sa	Weihnachtsfeier	Pensionistenverband
22	Do	Bußfeier	Pfarre



Arbeitskreisleitung und Regionalbetreuung NEU

Lieber Zellerinnen und Zeller!

Die Gesunde Gemeinde Zell am Pettenfirst startet mit frischem Elan und neuem „Personal“ in die nächste Runde: Unsere Regionalbetreuerin Mag. a. Sabine Fehring (Gesundes Oberösterreich) schaffte es immer wieder, uns durch ihre begeisterte Art und Überzeugungskraft für ganzheitliche Gesundheitsprojekte zu motivieren. Es gelang ihr, unsere vielen Ideen in ein Konzept zu bringen und uns bei der Umsetzung zu begleiten.

Der Austausch mit ihr war für mich immer inspirierend und lehrreich. Profundes Wissen im Gesundheitsbereich und Fingerspitzengefühl für das, was in einer kleinen Landgemeinde machbar und sinnvoll ist, zeichneten sie aus. Als Arbeitskreisleitung der letzten Jahre, möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bei Sabine bedanken! Silvia Gürtenhof hat bereits Sabines Nachfolge angetreten und freut sich auf die Zusammenarbeit mit den Zellerinnen und Zellern.

Auch die Arbeitskreisleitung der Gesunden Gemeinde wird ein neues Gesicht bekommen, da ich mich als Arbeitskreisleiterin verabschiede. Es war eine spannende Zeit, in der viel passiert ist. Ich bedanke mich bei allen, die mich bei meiner Arbeit unterstützt und begleitet haben. Für jene, die Veranstaltungen organisiert und geleitet haben und jene, die im Hintergrund mitgewirkt haben.



Quelle: Gemeinde Zell am Pettenfirst

Danke für die Unterstützung der Gemeinde in finanzieller und ideeller Hinsicht. Eine besondere Freude und ein krönender Abschluss für meine Arbeit mit dem Arbeitskreis Gesunde Gemeinde war der Gesundheitspreis für unser Kooperationsprojekt mit der Zeller Jungschar. Danke an Franz Kaltenbrunner und Antonia Rudinger plus Team für den langen Atem!

Nun ist frischer Wind gefragt! Ein neuer Start in eine weitere spannende Periode der Gesunden Gemeinde Zell am Pettenfirst. Ich wünsche euch alles Gute und viel Erfolg!



Zum Tag der psychischen Gesundheit legte die Gesunde Gemeinde Gesundheitstipps zur freien Entnahme auf.

Quelle: Gesunde Gemeinde/Gesundes OÖ

Kartoffel-Putenfleisch-Gratin

Zutaten:

¾ kg Kartoffeln vorwiegend festkochend
¼ kg Blattspinat
400 g Putenfleisch
100 ml Schlagobers
100 ml Joghurt 1%
3 Stk. Eier
80 g Käse nach Holländer Art 35% F.i.T.
1 TL Butter für die Auflaufform
Salz, Pfeffer, Muskatnuss



Quelle: Gemeinde Gemeinde / Gesundes OÖ

Zubereitung:

Kartoffel kochen, schälen und in Scheiben schneiden.
Spinat blanchieren und abtropfen lassen.
Putenfleisch in Streifen schneiden und abwechselnd mit den Kartoffeln und dem Spinat in eine befettete Auflaufform füllen.
Schlagobers, Joghurt und Eier verrühren, den geriebenen Käse zugeben, würzen und über den Auflauf gießen.
Im vorgeheizten Rohr bei 200°C 30 min überbacken.

Ich hole mir Unterstützung!

Viele Menschen stehen vor psychischen Belastungen, die sie nicht mehr alleine bewältigen können. Sich professionelle Hilfe zu holen ist nichts, wofür man sich schämen muss. Ganz im Gegenteil, man zeigt damit Mut und Kraft. Um langfristig psychisch und körperlich gesund zu bleiben, benötigt es ein gutes Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele. Kann jemand den eigenen Stress nicht mehr bewältigen, nimmt auch der Körper langfristig Schaden!

Ich weiß nicht mehr weiter

Es gibt viele Gründe, sich an Expertinnen und Experten für psychische Gesundheit zu wenden z.B. wenn einem alles zu viel wird. In Krisenzeiten sind viele Menschen mit Ängsten, depressiver Stimmung und Gedanken von Hoffnungslosigkeit konfrontiert. Bestehen gewisse Symptome über *mehrere Wochen*, deutet dies auf eine Überforderung der Psyche hin. Es ist höchste Zeit sich professionell helfen zu lassen.

Symptome können sein:

- Antriebs- und Lustlosigkeit
- Getrübte Stimmung bis hin zu destruktiven Gedanken und Stimmungsschwankungen
- Gefühle von Ausgebrannt sein, Energielosigkeit und Müdigkeit
- Unkonzentriertheit, Vergesslichkeit, ständiges Grübeln
- Unerklärbare Ängste und Sorgen, Panikattacken
- Ein- und Durchschlafprobleme

Sie werden in einer Krise nicht allein gelassen!

- Als erste Ansprechperson hilft Ihnen Ihre *Hausärztin/Ihr Hausarzt* und vermittelt weiter zu Fachexpertinnen und –experten.
- *Die Psychiaterin/der Psychiater* klärt z.B. ab, ob und welche psychische oder auch körperliche Erkrankung dahintersteckt und behandelt gegebenenfalls medikamentös.
- Therapeutisch behandeln *Psychotherapeutinnen und –therapeuten* und *Klinische Psychologinnen/Psychologen*. Die beiden Berufsgruppen arbeiten ähnlich. Es geht vorwiegend um die Behandlung der Symptome und eine Linderung des Leidenszustandes. In Gesprächen wird gemeinsam an Lösungsschritten gearbeitet.
- *Krisentelefone und Notrufnummern* bieten ersten Rat und psychologische Hilfestellung. Diese sind mit Fachexpertinnen und –experten besetzt, die gerne zuhören und weiterhelfen. Einige Help-lines bieten auch Beratung mittels Chats an.

Im Erstgespräch einer Psychotherapie bzw. psychologischen Beratung werden Rahmenbedingungen wie z.B. das Honorar, Dauer und Anzahl der Sitzungen geklärt und eine Vertrauensbasis geschaffen. Eine gute Beziehung zur Therapeutin/zum Therapeuten ist wesentlich für eine zielführende Behandlung! Alle drei oben genannten Berufsgruppen unterliegen der Schweigepflicht!

Quelle: Gesunde Gemeinde/Gesundes OÖ



Gesund werden: Tipps und Orientierung auf www.wobinichrichtig.at

An wen soll ich mich wenden? Das ist bei gesundheitlichen Problemen nicht immer klar.

Hausärztin oder Hausarzt? Fachärztin oder Facharzt? Spitalsambulanz? Oder ist vielleicht gar keine Ärztin/kein Arzt notwendig?

Oberösterreich bietet viele hochwertige medizinische Angebote. Da kann es schwierig sein, die jeweils passende Anlaufstelle für sich zu finden. Die Initiative *GESUND WERDEN: Wo bin ich richtig?* bietet Orientierung im Gesundheitssystem, denn wer Hilfe an der richtigen Stelle sucht, erspart sich oft unnötige Wege, Wartezeiten und womöglich auch Kosten.

Häufige Beschwerden: so helfe ich mir!

Durch leicht verständliche Informationen soll der Umgang mit häufigen harmlosen Beschwerden gestärkt werden, denn nicht immer ist ärztliche Hilfe notwendig.

Unter „*Krank? So helfe ich mir*“ finden Sie auf der Homepage Infoblätter und Videos u.a. zu den Themen:

- Augenbeschwerden
- Husten, Erkältung und grippale Infekte
- Erbrechen und Übelkeit
- Hautausschläge
- Insekten- und Zeckenstiche
- Kreuzschmerzen
- Ohrenschmerzen bei Kleinkindern
- Schwindel

Wichtig bleibt dennoch, gesundheitliche Warnsignale ernst zu nehmen und rechtzeitig medizinische Hilfe zu suchen sowie Vorsorgemaßnahmen in Anspruch zu nehmen.

Machen auch Sie sich schlau und besuchen Sie die Seite www.wobinichrichtig.at



GESUND WERDEN: Wo bin ich richtig? ist eine gemeinsame Initiative der oberösterreichischen Gesundheitspartner: Land OÖ, Österreichische Gesundheitskasse, Ärztekammer OÖ, die oberösterreichischen Spitalsträger, Rotes Kreuz und FH Gesundheitsberufe OÖ.

Bildquellen: www.wobinichrichtig.at



Quelle: Gesunde Gemeinde / Gesundes OÖ



KINDERGARTEN- & KRABELSTUBEN-ANMELDUNG



Sehr herzlich laden wir zukünftige Kindergartenkinder und Krabbelstubenkinder zur Anmeldung ein. Dieses Jahr möchten wir die Anmeldung wieder vor Ort durchführen. Darum wird gebeten bei der Kindergartenleitung Lisa Baldinger unter 07672/8046 eine Uhrzeit am besagten Datum zu vereinbaren. Mitzubringen sind vom Kind die Geburtsurkunde, wenn vorhanden ein Reisepass und die Sozialversicherungsnummer.

Für die Organisation des bevorstehenden Kindergarten- und Krabbelstubenjahres ist es wichtig, dass auch jene Familien zur Anmeldung kommen, die im Laufe des Kindergartenjahres 2022/2023 einen Platz benötigen.

Bei der Anmeldung sind die geltenden Corona Vorschriften einzuhalten **und** eine **FFP2 Maske** zu tragen! Danke!

KINDERGARTENANMELDUNG

Montag, 24.1.2022, ab 13:40 bis 15:15 Uhr in Ungenach

Mittwoch, 26.1.2022, von 13:40 bis 15:15 Uhr in Zell am Pettenfirst (Gruppe in der Volksschule)

KRABELSTUBENANMELDUNG

Montag 31.1.2022 von 13:40 bis 15:15 in Ungenach

Wir freuen uns auf alle Kinder, die zu uns kommen wollen!

*Kindergarten- und Krabbelstubenleitung Ungenach u. Zell am Pettenfirst
Lisa Baldinger*



Faktencheck: Corona Fake-News
Medizinerinnen und Mediziner klären auf
Auf unserer Homepage finden Sie den Fakten Check zu den Corona Fake-News



Quelle: Gemeinde Zell am Pettenfirst

FREIE WOHNUNG BETREUBARES WOHNEN

NACHMIETER FÜR WOHNUNGEN IM „BETREUBAREN WOHNEN“ GESUCHT

Wohnung 1

Die Wohnung hat eine Größe von 59,30 m², Gartenebene, 1 Vorraum, Kochnische, 1 Wohn- und Esszimmer, Schlafzimmer, 1 Bad mit WC, 1 Abstellraum, 1 Loggia, 1 Kellerabteil.

Die monatliche Bruttomiete beträgt derzeit € 512,20 exkl. Heizkosten, inkl. Betriebskosten, Rufhilfe und Betreuungseinrichtung.

Kautio: Höhe der dreifachen monatlichen Bruttomiete

Eine Einbauküche (bereits vorhanden) könnte abgekauft werden.

Wohnung 2

Die Wohnung hat eine Größe von 59,23 m², Eingangsebene, bestehend aus: 1 Abstellraum, 1 Bad mit WC, 1 Schlafzimmer, 1 Vorraum, 1 Wohn- und Esszimmer mit Kochgelegenheit, 1 Kellerabteil, 1 Loggia.

Die monatliche Bruttomiete beträgt derzeit € 522,14 exkl. Heizkosten, inkl. Betriebskosten, Rufhilfe Betreuungseinrichtung.

Kautio: Höhe der dreifachen monatlichen Bruttomiete.

Eine Einbauküche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, etc. (bereits vorhanden) könnte abgekauft werden.

**Auskünfte und Anmeldung am
Gemeindeamt Zell am Pettenfirst,
Tel. 07675 / 2355.**

Genusswerk Zell – Neues von Daheim

Gemeinsam die bunte Vielfalt unserer landwirtschaftlichen Selbsterzeugnisse nutzen. Das ist unsere Motivation, wodurch das **Genusswerk Zell** entstand und wir unseren Ort Zell am Pettenfirst mit einem weiteren Verein „**Zeller Direktvermarkter**“ bereichern werden!

Aktuell befinden wir uns in der Vorweihnachtszeit und viele machen sich Gedanken über Weihnachtsgeschenke. Dabei spielen Regionalität, Nachhaltigkeit und Sinnhaftigkeit eine immer bedeutendere Rolle. Diese Kriterien erfüllt unser Genusswerk Zell zu 100%.

Ganzjährig auf Vorbestellung ist das Genusswerk Zell in 3 verschiedenen Varianten erhältlich. Die Produzenten dafür sind: daDeichtherr – Martin Stockinger, Gänseländ – Fam. Kaltenbrunner, Garten Eden – David Hager, Fam. Haslinger, Fam. Hiegelsperger, Schachtenauergut – Simone und Stefan Ecker;

Bestellungen und nähere Informationen bei Simone Ecker, Tel. 0677/63224432 od. zeller.direktvermarkter@gmail.com

Genusswerk Zell das ideale Geschenk mit Produkten der Zeller Direktvermarkter



Genusswerk Zell klein



Genusswerk Zell mittel



Genusswerk Zell groß

Bestellungen und nähere Informationen bei Simone Ecker,
Tel.: 0677/63224432 oder zeller.direktvermarkter@gmail.com

Quelle: Simone Ecker



Vorweihnachtlicher Genuss trotz Lockdown.

Jeden Sonntag wird für euch aufgekocht!
Abholung zwischen 11.00 und 13.00 Uhr.

**Menüauskünfte, Jausenplatte,
Gutscheine für Weihnachten,
Anfragen für Weihnachtskekse
und Bestellungen unter:**

07675/2304

**Aktuelle Menüs findest
du auch auf Facebook.**





**GASTHOF
Leitner**

Quelle: Gasthof Leitner

Gedanken der Leiterin des Stammtisches für Pflegende Angehörige

Ein weiteres Corona-Jahr war für die pflegenden Angehörigen, sowie für alle anderen, sehr herausfordernd. Manche haben die Möglichkeit genutzt, telefonisch Kontakt aufzunehmen und in vielen Einzelgesprächen haben wir versucht, Hilfestellung zu leisten.

Im Sommer haben wir die Gelegenheit genutzt, die Stammtische im Freien zu machen. So kam trotzdem ein Austausch unter den Teilnehmern zustande, denn das ist es, was einen Stammtisch ausmacht. Das Zusammensein, das untereinander austauschen, das Zuhören und das Gefühl, man ist nicht der einzige, der solche oder ähnliche Probleme bewältigen muss. Ich wünsche allen pflegenden Angehörigen viel Kraft und Durchhaltevermögen für die kommende Zeit.



Quelle: Gemeinde Ott nang



Gesucht wird für die Leitung des Stammtisches für Pflegende Angehörige der Gesunden Gemeinden Atzbach, Manning, Ott nang, Wolfsegg und Zell a.P.

Diplomierte/r Gesundheits- und KrankenpflegerIn

Rückfragen und nähere Auskünfte:

Fr. Maria-Anna Hochholzer

Tel. 0660/3404194



GETRENNT SAMMELN & VERWERTEN VON A - Z!

Wir suchen AUSHILFSKRÄFTE für das Altstoffsammelzentrum

Mit der Möglichkeit zur Übernahme in ein Dienstverhältnis mit fixen Stunden

- Arbeitszeit nach Vereinbarung (fallweise Beschäftigung)
- Vorwiegend Vertretung für Urlaub & Krankenstand
- Gute Entlohnung (KV Chemische Industrie)

Voraussetzungen:

- körperliche Belastbarkeit • gute Deutschkenntnisse
- freundliche Umgangsformen • Führerschein

Interessenten wenden sich bitte an die O.Ö. LAVU GmbH, Maderspergerstraße 16, 4600 Wels,
E: personalmanagement@lavu.at, T: +43 7242 77977



EIN ASZ IST IMMER IN IHRER NÄHE!
Mehr Information finden Sie im Internet unter www.altstoffsammelzentrum.at oder www.umweltprofis.at



Gemeinsam gegen Dämmerungseinbrüche

Wenn die Tage kürzer werden und die Dunkelheit früher hereinbricht, kommt es vermehrt zu Einbrüchen. In der Dämmerung fühlen sich die Täter sicher, doch wir sind gut vorbereitet und gehen verstärkt gegen diese Kriminalitätsform vor. Wir vertrauen auf Ihre Unterstützung: Helfen Sie mit, Ihre Nachbarschaft sicherer zu machen!



Schließen Sie Fenster und versperren Sie Terrassen- und Balkontüren – auch wenn Sie nur kurz weggehen.



Licht belebt! Verwenden Sie Zeitschaltuhren für Ihre Innen- und Außenbeleuchtung.



Durch eine gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe können Einbrüche verhindert werden.



Halten Sie Augen und Ohren für sich und Ihre Nachbarn offen. Melden Sie Verdächtiges!

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Kriminalprävention des Bundeskriminalamtes unter www.bundeskriminalamt.at, unter der Telefonnummer 059 133-0 und natürlich auf jeder Polizeinspektion.



10 GRÜNDE

SICH JETZT GEGEN DAS CORONAVIRUS IMPFEN ZU LASSEN

1. Vorbeugen ist besser als erkranken

Niemand kann vorhersagen, ob eine Infektion mit dem Coronavirus mild oder schwer verläuft. Am besten ist es daher, eine Infektion zu vermeiden und sich gegen das Virus SARS-CoV-2 impfen zu lassen. Dafür stehen in Österreich aktuell vier zugelassene Impfstoffe zur Verfügung, die nachweislich vor schweren Krankheitsverläufen und den bislang bekannten Virusvarianten schützen.

2. Auch Jüngere können schwer erkranken

Nicht nur ältere Menschen können schwer an COVID-19 erkranken, auch bei Jüngeren können schlimme Krankheitsverläufe und Langzeitfolgen wie Long Covid (Erschöpfungszustände, anhaltende Atemnot oder neurologische Schäden) auftreten. Einer Schätzung zufolge leidet jede zehnte erkrankte Person an COVID-19-Spätfolgen.

3. Die Corona-Impfstoffe sind sicher und wirksam

Alle in Österreich zugelassenen Impfstoffe haben das übliche Prüfverfahren der EU durchlaufen und erfüllen die hohen europäischen Sicherheitsstandards. Das heißt, die Qualität, Unbedenklichkeit und Wirksamkeit der Impfstoffe wurden genauso überprüft wie bei allen anderen Arzneimitteln – nur, dass es diesmal schneller ging, weil alle relevanten Schritte parallel statt hintereinander stattfanden.

4. Die Impfung birgt weniger Risiken als eine Corona-Infektion

Einige Menschen sind verunsichert und befürchten Impfschäden infolge einer Corona-Schutzimpfung. Dabei liegt das Risiko einer schwerwiegenden Nebenwirkung nach einer COVID-19-Impfung bei gerade einmal 0,02 Prozent. Deutlich größer ist dagegen die Gefahr, dem Virus ungeimpft zu begegnen. (Quelle: Paul-Ehrlich-Institut, Bundesinstitut im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit, D; vom 20.9.2021)

5. Impfungen sind mittlerweile leicht zugänglich

Inzwischen ist genug Impfstoff vorhanden, um allen Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen ab 12 Jahren in Österreich ein Impfangebot zu machen. Fragen Sie z. B. Ihren Hausarzt nach einem Impftermin oder besuchen Sie eine der öffentlichen Impfstraßen. Viele Bezirke und Gemeinden, aber auch Betriebe bieten darüber hinaus Pop-Up-Impfkationen an, bei denen man sich einfach ohne Termin impfen lassen kann.

#miteinanderOÖ
f i



6. Mit einer Impfung schützen Sie sich und andere

Die Corona-Impfung schützt nicht nur die eigene Gesundheit. Sie reduziert auch das Risiko, das Coronavirus SARS-CoV-2 auf andere zu übertragen. Dadurch werden auch Menschen geschützt, die sich nicht impfen lassen können – zum Beispiel Personen, die sich aufgrund von Vorerkrankungen nicht impfen lassen können und Kinder unter 12 Jahren, für die noch kein Impfstoff zugelassen ist.

7. Impfen verhindert die Ausbreitung des Virus – und weitere Lockdowns

Jede Impfung hilft, die Pandemie in den Griff zu bekommen. Denn je mehr Menschen durch eine Impfung vor einer Infektion mit dem Coronavirus geschützt sind, desto häufiger trifft das Virus auf Menschen, die sich nicht mehr anstecken können – und umso schlechter kann es sich ausbreiten. Das ist auch mit Blick auf das dynamische Infektionsgeschehen durch die Virusvarianten wichtig, denn: Je weniger Infektionen es gibt, desto geringer ist auch die Wahrscheinlichkeit, dass neue gefährliche Mutationen entstehen.

8. Impfen entlastet das Gesundheitssystem

Je mehr Menschen durch eine vollständige Corona-Impfung vor schweren Krankheitsverläufen geschützt sind, desto weniger mit COVID-19- infizierte Personen müssen im Krankenhaus mitunter auch intensivmedizinisch behandelt werden. Das entlastet das Gesundheitssystem. Je weniger Corona-Infektionen auftreten, desto besser gelingt zudem die Kontaktnachverfolgung und Infektionsketten können schneller unterbrochen werden.

9. Die Impfung bringt Normalität in den Alltag zurück

Ob Social Distancing, Homeoffice, Studieren zu Hause oder Homeschooling – die Pandemie hat allen Menschen viel abverlangt. Dank des nationalen Impffortschritts ist zwar wieder mehr Normalität in unseren Alltag zurückgekehrt. Doch um Einschränkungen effektiv zu entgehen, muss die Impfquote so hoch wie möglich sein. Deshalb gilt nach wie vor: Jede Impfung zählt, um die Pandemie zu beenden!

10. Ein vollständiger Impfnachweis erleichtert die Teilnahme am sozialen Leben

Ein gültiges Impfzertifikat ermöglicht den unkomplizierten Zutritt zur Gastronomie und Freizeiteinrichtungen. Viele Länder erleichtern vollständig Geimpften die Einreise, auch die Test- und Quarantänepflicht entfällt vielerorts mit gültigem Impfnachweis. Denn die Wahrscheinlichkeit, dass vollständig Geimpfte das Virus weitertragen, ist deutlich geringer.

Weitere verlässliche Informationen rund um die COVID-19-Schutzimpfung unter:

- www.sozialministerium.at/Corona-Schutzimpfung/Corona-Schutzimpfung---Haeufig-ge-stellte-Fragen.html
- www.land-oeberoesterreich.gv.at/corona-info

;-) JugendTaxi
Deine oberösterreichische Taxi-App

**Sicher und einfach vom Feiern
am Wochenende heimkommen?
Die 4youCard Jugendtaxi-App machts möglich!**

**„Ich komm
sicher heim!“**



**Lade dir noch heute deine Gutscheine herunter
und lass dich sicher mit dem Taxi vom
Feiern nach Hause bringen!**

So geht's:

1. Bestelle deine 4youCard
2. Downloade die 4youCard-App
3. Aktiviere deine 4youCard in der App
4. Lade dir deine Taxigutscheine herunter
5. Los geht's!

**Alle Infos zur App & Registrierung
findest du unter:**



jugendtaxi.oö.at

regatta **Vöcklabühel** **JugendTaxi**

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20

Europäische Union

oövv
Der Verkehrsverbund

**NEUE
FAHRPLÄNE**
ab 12.12.2021



**Jetzt informieren auf oövv.at
oder im OÖVV Kundencenter!**

www.oövv.at

**ober
österreich**

oövv
Der Verkehrsverbund

**JETZT OÖVV
INFO APP
downloaden!**



**Ticketkauf und Echtzeit-Fahrplanauskunft
direkt auf dem Smartphone**

Erhältlich in Ihren
App-Stores

**EIN TICKET
FÜR ALLE ÖFFIS IN
OBERÖSTERREICH**



**JETZT
NEU**
Klimafreundlich &
günstig unterwegs
ab 365 Euro
pro Jahr

Eine Initiative des Landes OÖ und
des Klimaschutzministeriums.

Alle Details zum Fahrplanwechsel finden Sie auf www.oövv.at

OÖVV-Kundencenter, Volksgartenstraße 23, 4020 Linz

Öffnungszeiten:
Mo-Do 8:30 – 12:30 u. 13:00 – 17:00, Fr 7:30 – 13:00 Uhr ☎ +43 (0) 732 66 10 10 66

Modernisierter ÖÖ Verkehrsverbund
Organisationscenter AG & Co KG
Hauptstadt Linz
Hauptstadt Wien



DIE BÄCKEREI NEUDORFER – DER TREFFPUNKT IN ZELL!

Weihnachten steht vor der Tür – und auch wenn weiterhin vieles anders ist als sonst: unsere Weihnachts-Köstlichkeiten gibt es wie jedes Jahr auch gerne bis zur Haustür geliefert!

Kurz vor Jahresende zieht man gerne Bilanz – das haben auch wir getan. Und den Schwierigkeiten zum Trotz fällt unser Fazit wirklich gut aus: neu umgebautes Café und Backstube mit handgesetzten Holzbacköfen, das zum Verweilen einlädt, neue Schmankerl am Mittagstisch und vieles mehr:

DAS BESTE VON GESTERN UND HEUTE.

Schon immer verbinden sich bei uns handwerkliche Tradition und modernste Technik, um unser ausgezeichnetes Brot und Gebäck herzustellen. Und so haben wir im Stammhaus in Zell nicht nur unser Café renoviert und ausgebaut, sondern auch zwei Holzbacköfen und moderne Garräume errichtet. Diese sind wichtig für unseren langzeitgeführten Teig um unsere **3G's** zu gewährleisten **„g'schmackig – g'sund – gut“** und bekömmlich für den Verdauungstrakt. Wer Probleme mit der Verdauung von Brot und Gebäck hat, sollte mal unsere Backwaren probieren. Bei uns werden FODMAP's durch die lange Teigführung abgebaut. Ein Versuch lohnt sich.



Aurelia & Ludwig Neudorfer mit ihrem Team in der neuen Schaubackstube in Zell.

TO GO.

Neben Kaffee und Kuchen bieten wir euch jetzt auch verschiedene eingekochte Speisen zum Mitnehmen (im Kühlschrank bis zu drei Monate haltbar, Glaseinsatz € 3,-) an!

WIR LIEFERN – VOM OFEN RAUS, ZU EUCH NACH HAUS.

Wenn ihr frisches Brot und Gebäck direkt an eure Haustüre geliefert haben wollt, dann einfach telefonisch unter 07675 · 23 06 bestellen – wir fahren ins Gai (gesamtes Gemeindegebiet); die Übergabe erfolgt auf Wunsch auch kontaktlos.

Liebe Nachbarn und Freunde, wir wünschen euch eine schöne Adventszeit und sind auch weiterhin gerne für euch da! Wir freuen uns, euch bald bei uns zu begrüßen!

**Fröhliche Weihnachten wünschen
Familie Neudorfer und ihr tolles Team!**

DAS LEBEN VERSÜSSEN.



Unsere Konditorin Romana zaubert besonders jetzt in der Weihnachtszeit köstliche Kekse, Mehlspeisen und Torten für jeden Anlass – bitte denkt daran, **rechtzeitig vorzubestellen!**

DONNERSTAG = HOLZOFEN-PIZZA TAG.



Von 11:30 bis 14 Uhr backen Aurelia und Ludwig eure Pizza Spezial nach euren Wünschen. Schon mal unsere Holzofen Pizza zum Aufbacken für zuhause probiert?



Die Gemeinde Zell am Pettenfirst beteiligt sich bei dem Projekt „Wir retten Bienen“ und stellt einen Bienenschaustock auf.

Quelle: Gemeinde Zell am Pettenfirst



Eine Visualisierung des neuen Gemeindezentrums mit Gemeindeamt, Musikheim und Pfarrräumlichkeiten.

Quelle: Schneider Lengauer Pühringer ZT GmbH

**BITTE DIE ABFALLTONNEN AM VORTAG SICHTLICH RAUSSTELLEN –
DIE TONNEN WERDEN AB 6:00 UHR ENTLEERT!!!**

PAPIER - Abfuhrtermine 2022

Abfuhrtag	Datum	
FREITAG	28. Jänner	6-wöchentlich
FREITAG	11. März	6-wöchentlich
SAMSTAG	23. April	6-wöchentlich
FREITAG	03. Juni	6-wöchentlich
FREITAG	15. Juli	6-wöchentlich
FREITAG	26. August	6-wöchentlich
FREITAG	07. Oktober	6-wöchentlich
FREITAG	18. November	6-wöchentlich
SAMSTAG	31. Dezember	6-wöchentlich



GELBER SACK - Abfuhrtermine 2022

Abfuhrtag	Datum	
MITTWOCH	05. Jänner	6-wöchentlich
DONNERSTAG	17. Februar	6-wöchentlich
DONNERSTAG	31. März	6-wöchentlich
DONNERSTAG	12. Mai	6-wöchentlich
DONNERSTAG	23. Juni	6-wöchentlich
DONNERSTAG	04. August	6-wöchentlich
DONNERSTAG	15. September	6-wöchentlich
FREITAG	28. Oktober	6-wöchentlich
FREITAG	09. Dezember	6-wöchentlich



RESTABFALL - Abfuhrtermine 2022

Abfuhrtag	Datum	
DONNERSTAG	20. Jänner	4-wöchentlich
DONNERSTAG	17. Februar	4-wöchentlich
DONNERSTAG	17. März	4-wöchentlich
DONNERSTAG	14. April	4-wöchentlich
DONNERSTAG	12. Mai	4-wöchentlich
DONNERSTAG	09. Juni	4-wöchentlich
DONNERSTAG	07. Juli	4-wöchentlich
DONNERSTAG	04. August	4-wöchentlich
DONNERSTAG	01. September	4-wöchentlich
DONNERSTAG	29. September	4-wöchentlich
DONNERSTAG	27. Oktober	4-wöchentlich
DONNERSTAG	24. November	4-wöchentlich
DONNERSTAG	22. Dezember	4-wöchentlich

BIOABFALL – Abfuhrtermine 2022

Abfuhrtag	Datum	
MITTWOCH	05. Jänner	2-wöchentlich
DONNERSTAG	20. Jänner	2-wöchentlich
DONNERSTAG	03. Februar	2-wöchentlich
DONNERSTAG	17. Februar	2-wöchentlich
DONNERSTAG	03. März	2-wöchentlich
DONNERSTAG	17. März	2-wöchentlich
DONNERSTAG	31. März	2-wöchentlich
DONNERSTAG	14. April	2-wöchentlich inkl. Reinigung
DONNERSTAG	28. April	2-wöchentlich inkl. Reinigung
DONNERSTAG	12. Mai	2-wöchentlich inkl. Reinigung
MITTWOCH	25. Mai	2-wöchentlich inkl. Reinigung
DONNERSTAG	09. Juni	2-wöchentlich inkl. Reinigung
DONNERSTAG	23. Juni	2-wöchentlich inkl. Reinigung
DONNERSTAG	07. Juli	2-wöchentlich inkl. Reinigung
DONNERSTAG	21. Juli	2-wöchentlich inkl. Reinigung
DONNERSTAG	04. August	2-wöchentlich inkl. Reinigung
DONNERSTAG	18. August	2-wöchentlich inkl. Reinigung
DONNERSTAG	01. September	2-wöchentlich inkl. Reinigung
DONNERSTAG	15. September	2-wöchentlich inkl. Reinigung
DONNERSTAG	29. September	2-wöchentlich inkl. Reinigung
DONNERSTAG	13. Oktober	2-wöchentlich inkl. Reinigung
DONNERSTAG	27. Oktober	2-wöchentlich inkl. Reinigung
DONNERSTAG	10. November	2-wöchentlich
DONNERSTAG	24. November	2-wöchentlich
MITTWOCH	07. Dezember	2-wöchentlich
DONNERSTAG	22. Dezember	2-wöchentlich



-  **Bitte die Abfalltonnen rechtzeitig mit dem Aufkleber nach vorne zur Abfuhr bereitstellen**
-  **In Verbindung mit Feiertagen oder aus sonstigen Gründen (LKW-Ausfall, Krankheit,..) kann sich die Abfuhr verschieben → bitte Mülltonnen stehen lassen!**
-  **Im Winter bitte keinen nassen Abfall einfüllen → Abfall friert ein und es könnte nur zu einer Teilentleerung der Abfalltonnen kommen**
-  **Bitte die Straßen von herunterhängenden Ästen freihalten
dies betrifft die Breite als auch die Höhe (LKW-Höhe) der Straße!!**